

Ergebnisbericht

Evaluierung im regulären Betrieb des MBA Agribusiness

Bewertung der ersten drei Module

Susanne Meyer

Juli 2020



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Fragestellung	3
2	Durchführung und Methoden	4
3	Auswertung der Modul-Evaluationen	4
3.1	Bewertung des Moduls: Inhaltlich-strukturelle Aspekte	5
3.1.1	Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 1 – Inhaltsstruktur, Lernziele, Leistungsanforderungen.....	6
3.1.2	Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 2 – Bewertungskriterien, Modulbeschreibung, Beteiligung	7
3.1.3	Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 3 – Theorie und Praxisbezug, Themendarstellung.....	8
3.1.4	Befragungsergebnisse – Inhaltlich-strukturelle Aspekte Zusammenfassung der Ergebnisse (quantitativ).....	9
3.1.5	Befragungsergebnisse – Inhaltlich-strukturelle Aspekte Fehlende Inhalte (qualitativ)	9
3.2	Bewertung des Moduls: Übergreifende Aspekte.....	10
3.2.1	Übergreifende Aspekte Teil 1 – Praxisbezug und Feedback.....	11
3.2.2	Übergreifende Aspekte Teil 2 – Umgang, Ablauf und Modulorganisation.....	12
3.2.3	Übergreifende Aspekte Teil 3 – Unterstützung	13
3.2.4	Befragungsergebnisse Übergreifende Aspekte Zusammenfassung der Ergebnisse (quantitativ).....	14
3.2.5	Befragungsergebnisse Übergreifende Aspekte Zusammenfassung der Ergebnisse (qualitativ).....	14
3.3	Bewertung der Webinare	15
3.3.1	Webinare: Erfolg begünstigende Aspekte	15
3.3.2	Webinare: Erfolg hemmende Aspekte	16
3.4	Bewertung der Präsenzwochenenden.....	17
3.4.1	Präsenzwochenenden: Erfolg begünstigende Aspekte.....	18
3.4.2	Präsenzwochenende: Erfolg hemmende Aspekte	19
3.4.3	Präsenzwochenende: Beurteilung der Gastreferate	20
3.5	Nutzung von Medien und Materialien.....	21
3.5.1	Intensiv genutzte Materialien.....	21
3.5.2	Ausgelassene Materialien	23

3.5.3	Ausgewogenheit der Kombination unterschiedlicher Medien, Materialien, Lernmethoden	23
3.6	Gesamtbewertung des Moduls.....	24
3.6.1	Niveau der Inhalte des Moduls	24
3.6.2	Positive Aspekte	25
3.6.3	Verbesserungsvorschläge	26
4	Schlussbetrachtung.....	28
	Abbildungsverzeichnis.....	30
	Anhang	

1 Einleitung und Fragestellung

Im Verbundprojekt „Netzwerk für Agrarkarrieren – AgriCareerNet“ wurden von den Verbundpartnern Hochschule Osnabrück und Universität Göttingen zwischen 2014 und 2019 unterschiedliche wissenschaftliche Weiterbildungsangebote für verschiedene berufliche Spezialisierungen und Karrierestufen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft entwickelt und erprobt. Im Teilvorhaben Göttingen stand dabei der Aufbau des blended-learning-basierten weiterbildenden berufsbegleitenden Masterstudiengangs Agribusiness MBA (Master of Business Administration) im Zentrum der Projektarbeiten. Dieser Studiengang wurde im Wintersemester 2019/20 nach einer vorhergehenden vierjährigen Erprobungsphase, in der alle einzelnen Module von Probandinnen und Probanden getestet und bewertet wurden, in den regulären Universitätsbetrieb überführt und gehört seitdem zum Angebot der Studiengänge, denen eine Studien- und Prüfungsordnung zugrunde liegt und für die eine Einschreibung an der Universität Göttingen bei Erfüllung festgelegter Zulassungsvoraussetzungen möglich ist.

Gegenstand dieses Berichtes ist die Analyse der Befragungsergebnisse zur Evaluation der ersten drei MBA-Module, die im Wintersemester 2019/20 zum ersten Mal im regulären Betrieb durchgeführt wurden. Die Resultate der Befragungen zeigen auf, ob die Module die Erwartungen und Anforderungen an einen qualitativ hochwertigen berufsbegleitenden weiterbildenden MBA-Studiengang aus der Sicht der Studierenden erfüllen.

2 Durchführung und Methoden

Zur Sicherung der Qualitätsentwicklung werden die Studierenden nach der Beendigung eines Moduls stets zur Teilnahme an einer freiwilligen und anonymen Online-Befragung eingeladen, mit der sie aufgefordert werden, die Qualität des gerade abgeschlossenen Moduls zu bewerten. Sie erhalten einen Link zu dem entsprechenden Evaluationsfragebogen, mit dem sie innerhalb einer bestimmten Frist (zwei bis drei Wochen) an der Befragung teilnehmen können.

Hierzu wurde auf der Basis der Erkenntnisse aus den umfangreichen Evaluierungsbefragungen, die innerhalb der Probephase durchgeführt wurden, ein standardisierter, kompakter Fragebogen entwickelt und mit der Online-Umfragesoftware Unipark erstellt. Die verwendeten Fragetypen reichen von Einfach- und Mehrfachauswahl-, über Matrixfragen bis hin zu offenen Fragestellungen. Die Anordnung und Zusammenstellung der Fragen waren bei allen drei hier vorgestellten Erhebungen gleich und wurden nur an den Stellen verändert, wo es aufgrund von Unterschieden bzw. der immanenten Ungleichheit der Module notwendig war. Dies trifft auf den Fragenkomplex zum Thema Medien zu, da diese je nach Modul in unterschiedlicher Weise eingesetzt wurden. Eingeleitet wird jeder Fragebogen mit datenschutzrechtlichen Hinweisen gemäß Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO, Verordnung (EU) 2016/679) sowie der Bitte um Einwilligung der Erhebung personenbezogener Daten (vgl. dazu: Beispiel Fragebogen im Anhang, S. 31 ff.).

Die Daten bzw. Antworten aus den von den Befragten bearbeiteten Fragebögen zu den drei hier untersuchten Modulen wurden ausgewertet, analysiert und grafisch sowie textlich beschrieben. Die so aufbereiteten Ergebnisse wurden dem bzw. der jeweiligen oder der Dozent*in und den Tutor*innen von den Mitarbeiterinnen des Studiengangsmanagements präsentiert und ausführlich mit ihnen besprochen. Die daraus gemeinsam abgeleiteten Erkenntnisse wurden dokumentiert und fließen in die Planung der nächsten Moduldurchgänge ein, um die Qualität der Modul-inhalte und -abläufe permanent zu verbessern und flexibel an die dynamische Entwicklung von Wissenschaft und Praxis anzupassen.

3 Auswertung der Modul-Evaluationen

Wie oben bereits beschrieben, wurden für diesen Bericht die ersten drei Module der frühen Implementierungsphase (Wintersemester 2019/2020) des neuen Studiengangs untersucht. Es handelt sich um Module zu den Themen Strategie, Marketing und Vertrieb im Zusammenhang mit Management und Agribusiness, die zwischen dem 4. Oktober 2019 und dem 14. März 2020 stattfanden. Diese werden im Folgenden Modul 1, Modul 2 und Modul 3 genannt. Die Anzahl der Modulteil-

nehmer*innen reicht von 8 bis 15, wovon 8 bis 11 Personen an der Befragung teilgenommen haben, was relativ hohen Rücklaufquoten zwischen 73 % und 100 % entspricht (vgl. Tabelle 1).

	Teilnehmende pro Modul ($N_1 - N_3$)	Stichprobe pro Modul ($n_1 - n_3$)	Rücklaufquote
Modul 1	12	9	75 %
Modul 2	8	8	100 %
Modul 3	15	11	73 %

Tabelle 1: Anzahl der Teilnehmenden pro Modul, Stichprobe und Rücklauf.

Im weiteren Verlauf werden die einzelnen Ergebnisse der Befragungen gegenübergestellt, Vergleiche gezogen und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet sowie Merkmale aufgezeigt, die für die Qualitätssicherung und Optimierung der Module relevant sind. oder sein können.

3.1 Bewertung des Moduls: Inhaltlich-strukturelle Aspekte

Bei dem ersten vorgestellten Fragenkomplex geht es im Wesentlichen um die Bewertung inhaltlich-struktureller Aspekte des jeweiligen Moduls durch die Studierenden. Hierbei werden die Ergebnisse jenes Teils der Befragung dargestellt, bei dem es um die Einschätzung der Transparenz der Lernziele, der Leistungsanforderungen und der Bewertungskriterien sowie um die Nachvollziehbarkeit des strukturellen Aufbaus und das Herstellen von Praxisbezügen geht, ergänzt durch die Frage nach der Wahrnehmung einer lernfördernden Arbeitsatmosphäre.

Hierzu wurden Aussagen (Items) formuliert und passende Merkmalsausprägungen unter Verwendung einer fünfstufigen Likert-Skala von *trifft überhaupt nicht zu* bis *trifft voll und ganz zu* definiert und in eine Matrix überführt. Die Ergebnisse werden im Folgenden grafisch als Diagramme dargestellt. Anschließend werden typische Antworten auf die nachgestellte offene Frage untersucht und beschrieben. Die letztgenannten Resultate tragen dazu bei, die gelungenen oder auch noch zu optimierenden inhaltlich-strukturellen Elemente der einzelnen Module offenzulegen.

3.1.1 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 1 – Inhaltsstruktur, Lernziele, Leistungsanforderungen

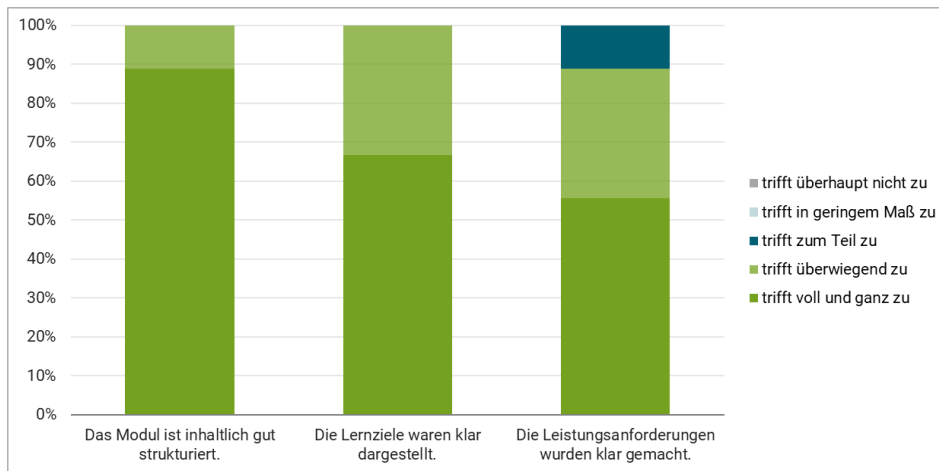


Abbildung 1 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 1 - Modul 1

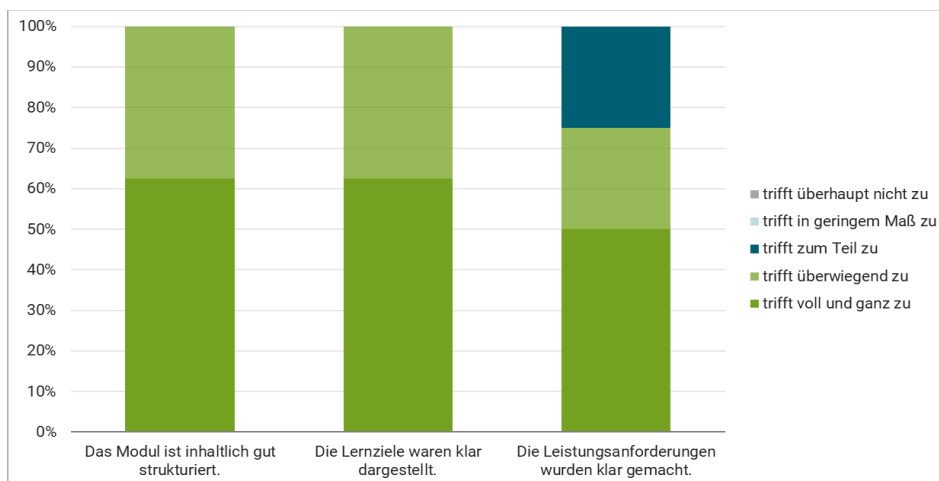


Abbildung 2 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 1 - Modul 2

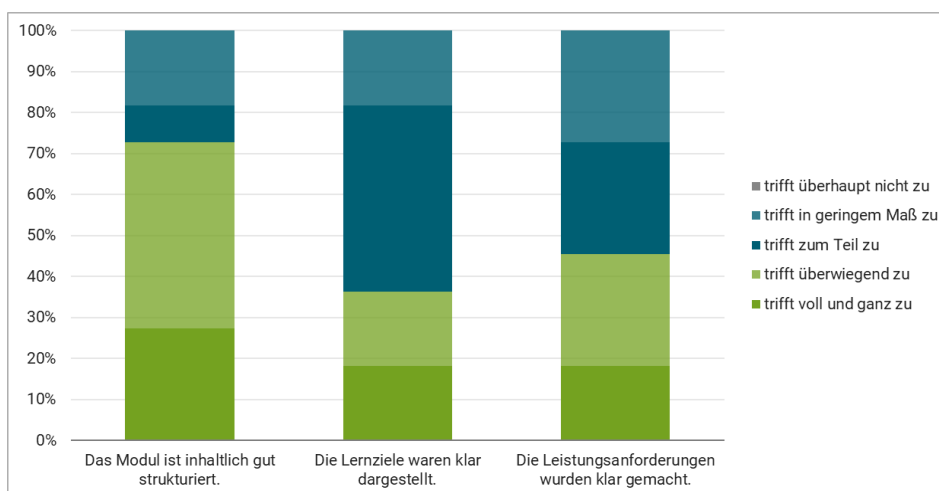


Abbildung 3 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 1 - Modul 3

3.1.2 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 2 - Bewertungskriterien, Modulbeschreibung, Beteiligung

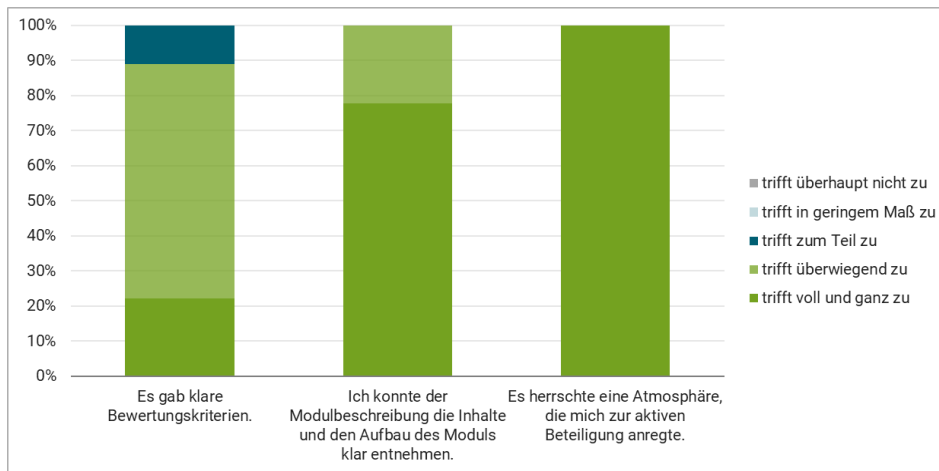


Abbildung 4 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 2 - Modul 1

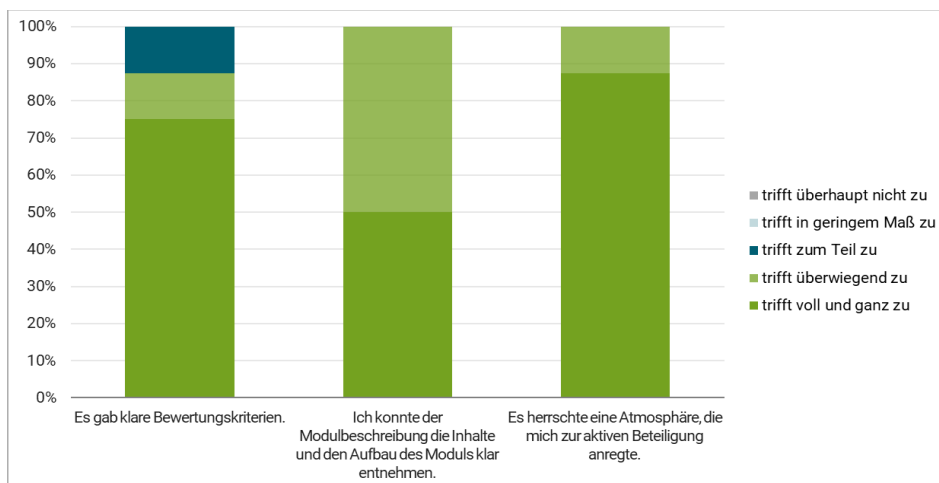


Abbildung 5 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 2 - Modul 2

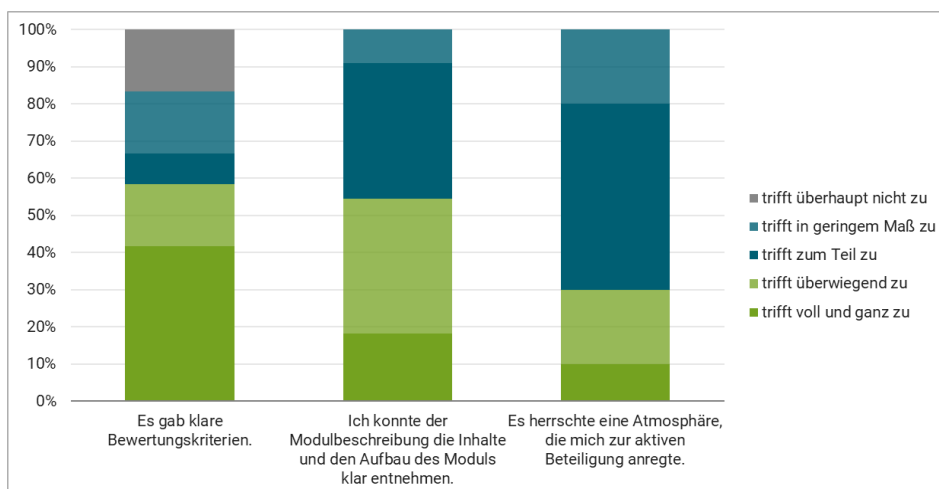


Abbildung 6 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 2 - Modul 3

3.1.3 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 3 - Theorie und Praxisbezug, Themendarstellung

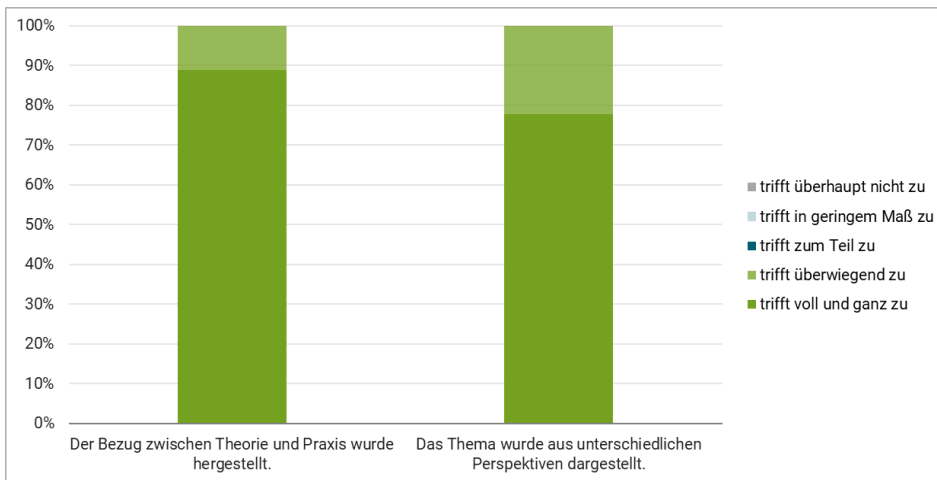


Abbildung 7 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 3 - Modul 1

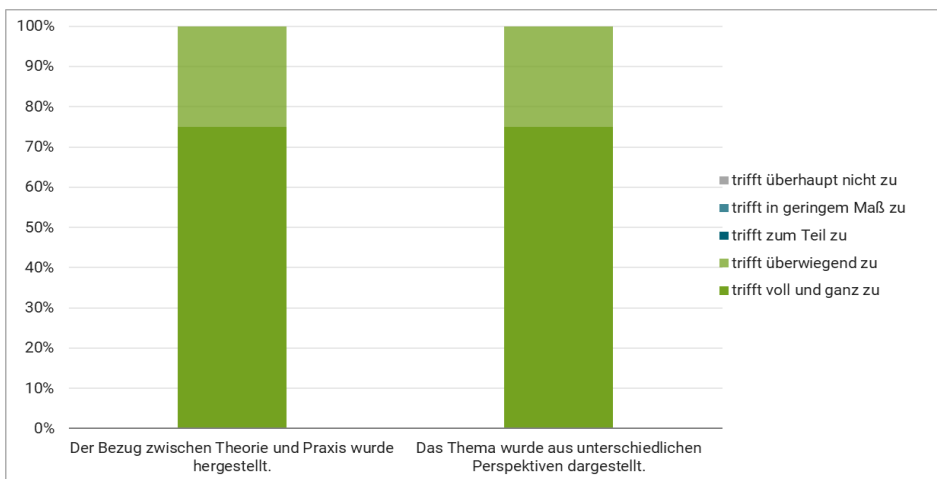


Abbildung 8 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 3 - Modul 2

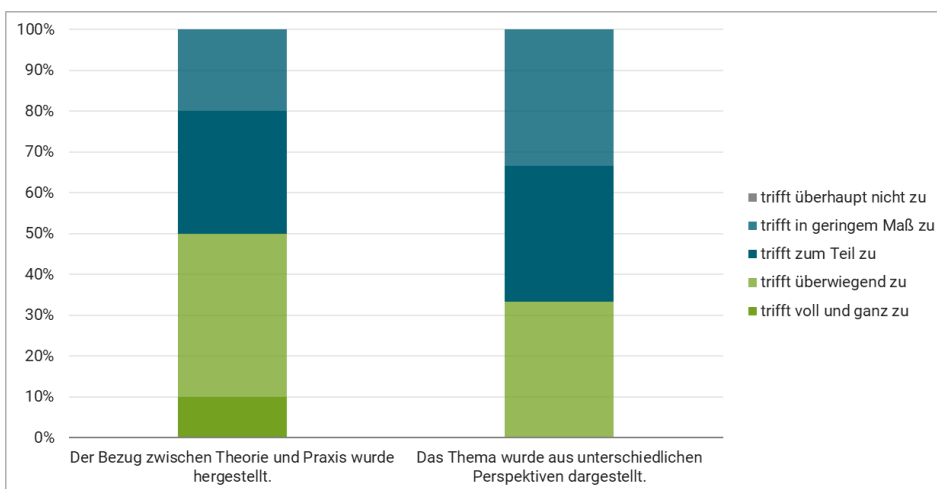


Abbildung 9 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 3 - Modul 3

3.1.4 Befragungsergebnisse – Inhaltlich-strukturelle Aspekte Zusammenfassung der Ergebnisse (quantitativ)

Die Module 1 und 2 werden von den Befragten in allen Kategorien überwiegend positiv bewertet, wohingegen das Modul 3 eine etwas geringere Zustimmung findet. Bei allen drei Modul-Befragungen fällt auf, dass aus Sicht der Studierenden die Klarheit der Kommunikation der Leistungsanforderungen und der Bewertungskriterien nicht durchgängig erreicht wurden; eine inhaltlich gute Struktur dagegen sieht die Mehrheit der Befragten als gegeben.

Etwas kritischer als die ersten beiden Module wird das dritte gesehen. Beim nächsten Moduldurchlauf sollte es v. a. im Hinblick auf die Transparenz des Modulaufbaus, die Vielfalt der Themendarstellung und den Praxisbezug sowie auf eine zur Mitarbeit motivierende Atmosphäre noch verbessert werden.

3.1.5 Befragungsergebnisse – Inhaltlich-strukturelle Aspekte Fehlende Inhalte (qualitativ)

Um einen tieferen Einblick in die Gründe für die Bewertung der inhaltlichen-strukturellen Aspekte zu erlangen, wurde der Matrixfrage eine offene optionale Frage nachgestellt („Welche Aspekte fehlten Ihrer Meinung nach? Was hätte man vertiefen sollen? Was hätte man weglassen können?“). Hierbei ging es darum zu erfahren, ob die Behandlung der einzelnen Elemente der Fragenmatrix (vgl. 3.1.1 – 3.1.3) nach Meinung der Studierenden angemessen war.

Bei allen Modulen, insbesondere bei den Modulen 1 und 2, werden nur wenige Inhalte vermisst; lediglich bei Modul 3 gibt es mehrere Nennungen, die einen Bedarf an Überarbeitung der Inhalte konkretisieren.

Vertiefung zukunftsrelevanter Themen

Vereinzelt wird eine stärkere Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen erwartet. So wird bei Modul 1 bemängelt, dass zu wenig auf Online- und Social Media-Marketing eingegangen wurde, da dies in Zukunft immer wichtiger werde, bei Modul 3, dass die Thematisierung von „Start-up“ fehlte (Einzelmeinungen).

Reihenfolge der Module und deren Inhalte

Bei den Modulen 2 und 3 wird kritisiert, dass die Inhalte der jeweiligen Module oft zu wenig aufeinander abgestimmt wurden, was zu unnötigen Wiederholungen führte oder aber auch dazu, dass Kenntnisse vorausgesetzt wurden, die jedoch zuvor noch gar nicht thematisiert worden waren. Vor diesem Hintergrund scheint es angebracht zu prüfen, ob die Reihenfolge der Module bzw. der Inhalte noch optimiert werden könnte, damit ein kontinuierlicher, aufeinander aufbauender Wissenszuwachs erfolgen kann.

Hinterfragen von Sachverhalten

Beim dritten Modul wird das Hinterfragen bestimmter Sachverhalte vermisst. Gemeint ist das Fehlen einer kritischen Auseinandersetzung mit den dargestellten Theorien und Methoden. Gemeint ist auch, dass theoretische Sachverhalte stärker vor dem Hintergrund der tatsächlichen Situation in der beruflichen Praxis diskutiert werden sollten.

3.2 Bewertung des Moduls: Übergreifende Aspekte

Der zweite Fragenblock befasst sich mit der Bewertung übergreifender Aspekte durch die Studierenden. Hierbei geht es zum einen darum, ob der Anspruch an einen MBA-Studiengang, Wissenschaft und Praxis zu verzahnen, ausreichend umgesetzt worden ist: Zum anderen wird erfragt, wie die Organisation und Arbeitsatmosphäre rund um das Modul eingeschätzt wird. Es wird den Fragen nachgegangen, ob eigene berufspraktische Erfahrungen eingebracht werden konnten und das Modulthema für die eigene Arbeitspraxis Relevanz hatte. Des Weiteren wird ergründet, ob der Umgang mit den Studierenden sowie die Unterstützung durch die Lehrenden und durch das Studiengangsmanagement angemessen waren.

Wie bei der Bewertung der inhaltlich-strukturellen Aspekte wurden auch hier Aussagen (Items) formuliert und passende Merkmalsausprägungen unter Verwendung einer fünfstufigen Likert-Skala von *trifft überhaupt nicht zu* bis *trifft voll und ganz zu* definiert und in eine Matrix überführt. Die Ergebnisse werden im Folgenden grafisch als Diagramme dargestellt und danach durch die Antworten auf die der geschlossenen nachgestellten offenen Frage ergänzt. Die Resultate legen die gelungenen und die noch zu optimierenden oben genannten übergreifenden Elemente der einzelnen Module offen.

3.2.1 Übergreifende Aspekte Teil 1 - Praxisbezug und Feedback

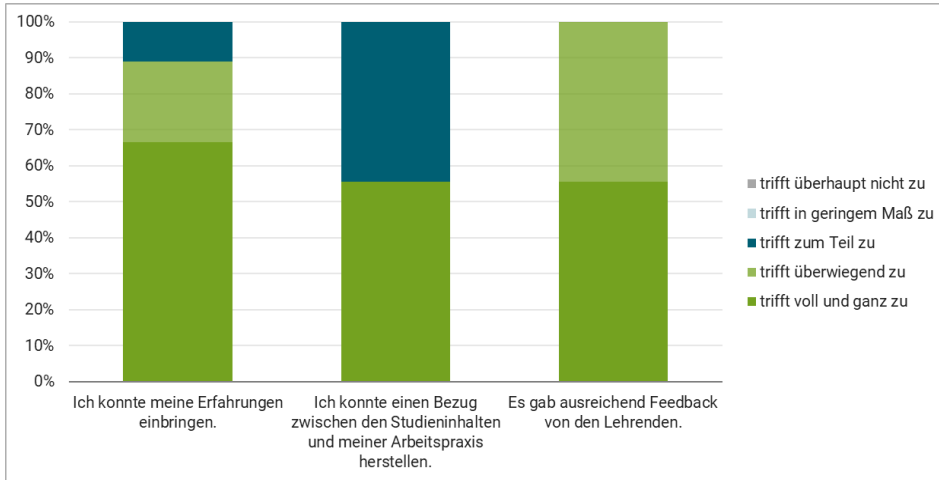


Abbildung 10 Übergreifende Aspekte Teil 1 - Modul 1

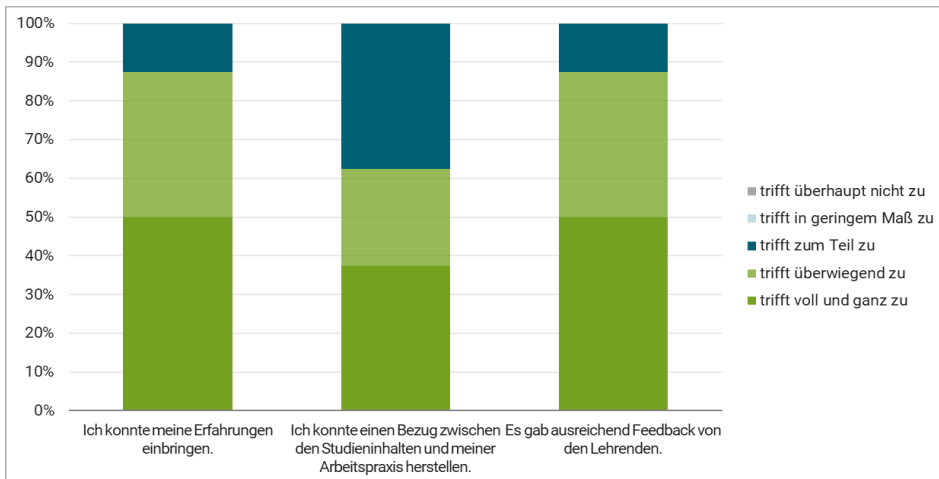


Abbildung 11 Übergreifende Aspekte Teil 1 - Modul 2

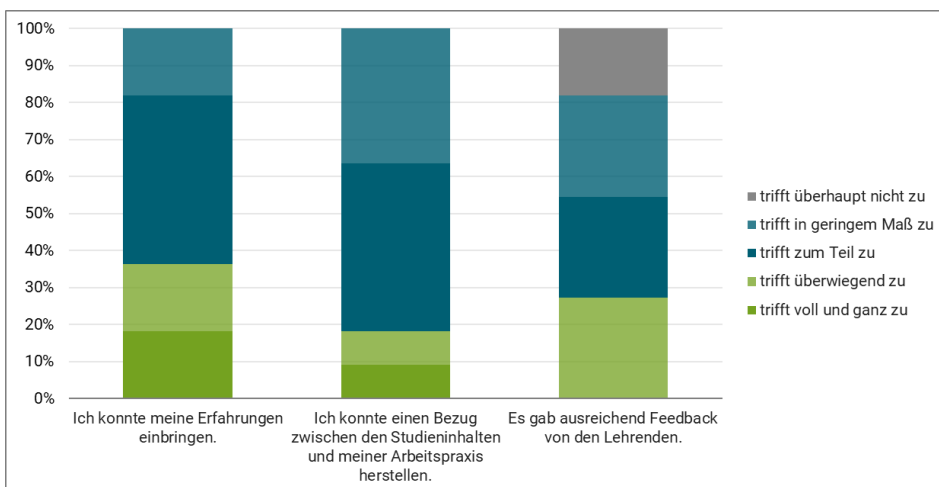


Abbildung 12 Übergreifende Aspekte Teil 1 - Modul 3

3.2.2 Übergreifende Aspekte Teil 2 – Umgang, Ablauf und Modulorganisation

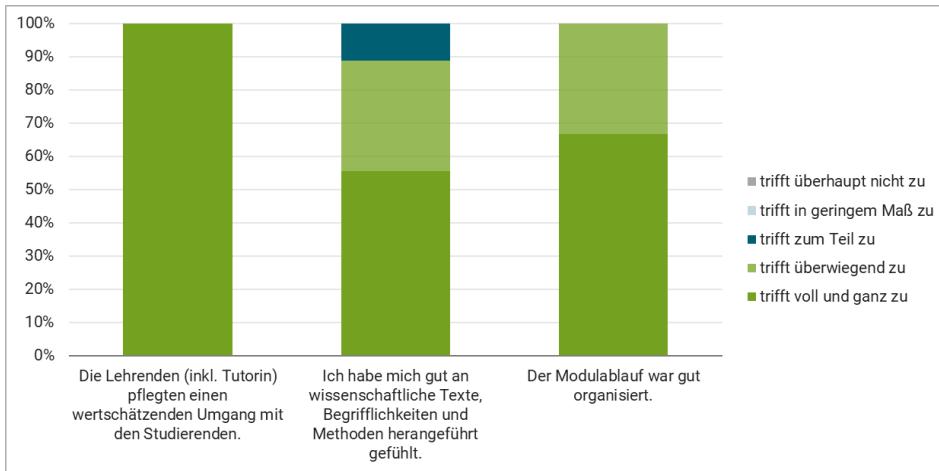


Abbildung 13 Übergreifende Aspekte Teil 2 - Modul 1

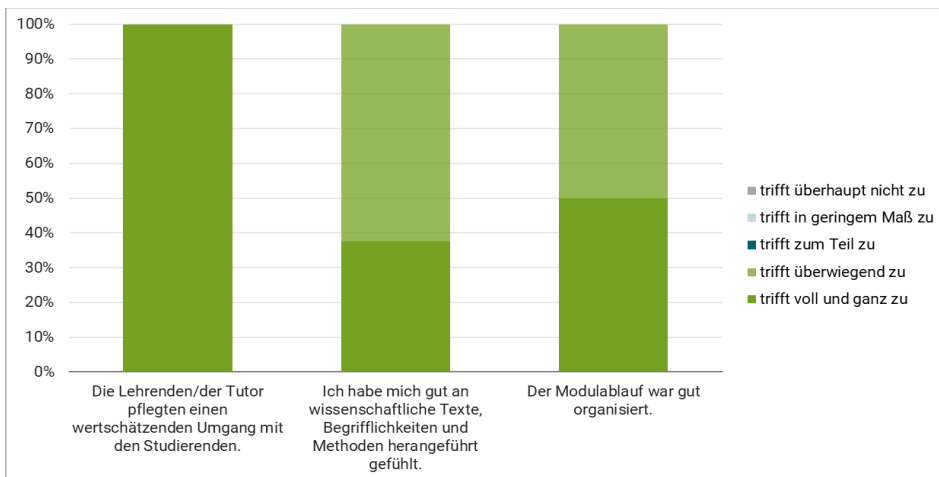


Abbildung 14 Übergreifende Aspekte Teil 2 - Modul 2

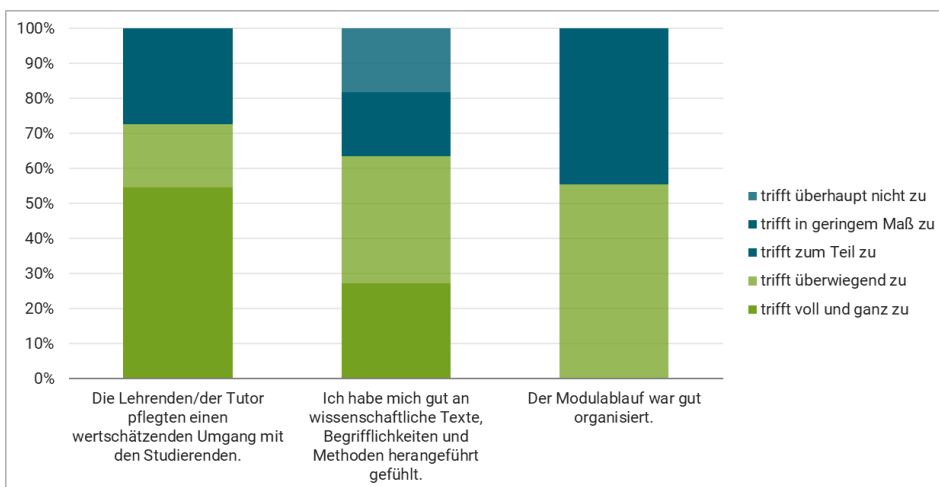


Abbildung 15 Übergreifende Aspekte Teil 2 - Modul 3

3.2.3 Übergreifende Aspekte Teil 3 - Unterstützung

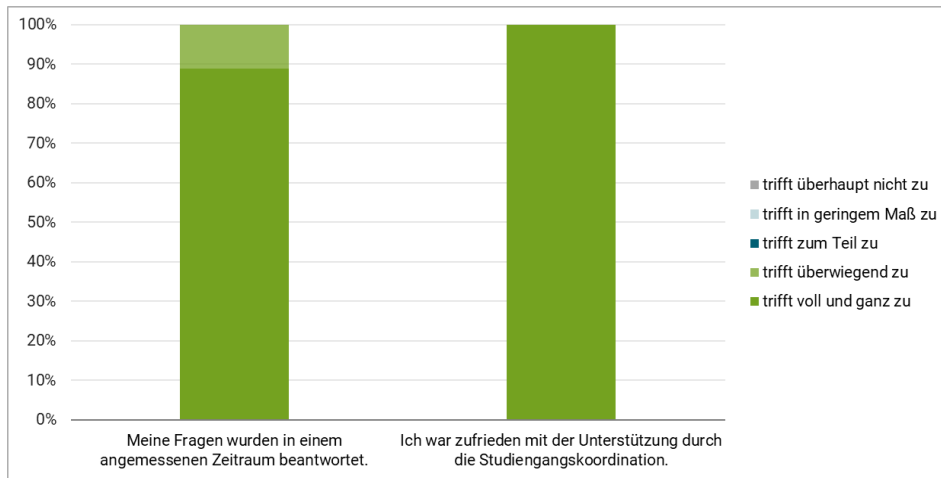


Abbildung 16 Übergreifende Aspekte Teil 3 - Modul 1

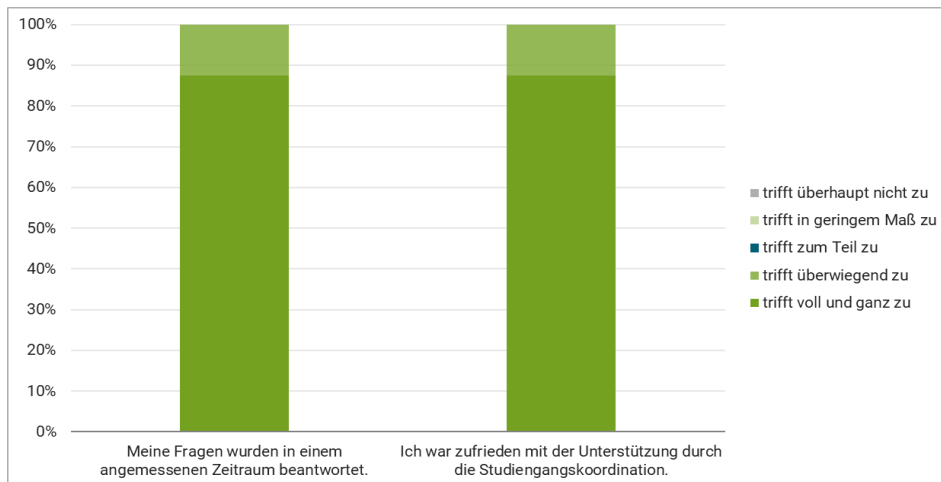


Abbildung 17 Übergreifende Aspekte Teil 3 - Modul 2

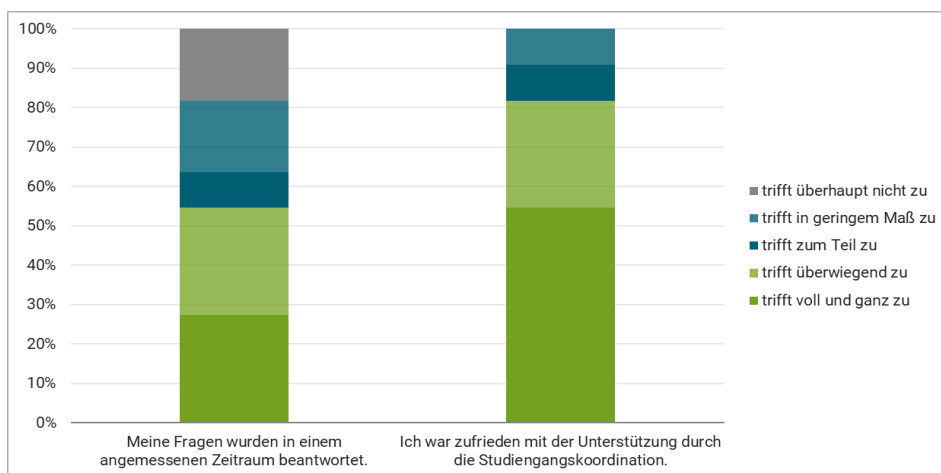


Abbildung 18 Übergreifende Aspekte Teil 3 - Modul 3

3.2.4 Befragungsergebnisse Übergreifende Aspekte Zusammenfassung der Ergebnisse (quantitativ)

Insgesamt gesehen beurteilen die Befragten die formulierten übergreifenden Aspekte für die Module 1 und 2 mehrheitlich positiv. Dies trifft vor allem auf die Zufriedenheit mit der Unterstützung durch die Studiengangskoordination zu. Lediglich das Herstellen von Bezügen zwischen den Studieninhalten und der eigenen Arbeitspraxis und das Einbringen eigener Erfahrungen war nicht für alle Studierenden gegeben.

3.2.5 Befragungsergebnisse Übergreifende Aspekte Zusammenfassung der Ergebnisse (qualitativ)

Auch dieser Matrixfrage wurde eine offene optionale Frage nachgestellt, um einen tieferen Einblick in die Gründe für die Bewertung der übergreifenden Aspekte zu erlangen. Hierbei wurden die Studierenden gebeten, ergänzende Anmerkungen zu diesem Abschnitt zu äußern.

Bei allen Modulen, insbesondere bei den Modulen 1 und 2, geben die thematisierten Aspekte relativ wenig Anlässe für Kritik; lediglich bei Modul 3 gibt es mehrere Nennungen, die interessante Hinweise auf einen Bedarf an Änderungen geben.

Konstruktives Feedback

Es wird die Erwartung geäußert, dass ein Feedback zu einer Studien- und Prüfungsleistung zeitnah gegeben wird, um besser abschätzen zu können, ob die Bearbeitung einer Aufgabe den Erwartungen des Dozenten bzw. der Dozentin entspricht, um hier gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturen vornehmen zu können und auch um zu wissen, wie und an welcher Stelle man sich verbessern könnte.

Kommunikation der Prüfungsleistungen

Genügend Transparenz wird auch bei der Kommunikation der allgemeinen Anforderungen an die Anfertigung der Hausarbeit erwartet. So muss klar kommuniziert werden, in welcher inhaltlichen Genauigkeit diese formuliert werden muss und welche formalen Vorgaben einzuhalten sind (z. B. Umfang, Dateiformat).

Verbindung von Theorie und Praxis

Positiv beurteilt werden die Module, die eine angemessene Zahl praxisnaher Fallstudien enthalten. Negative Kritik wird immer dann geäußert, wenn es zu wenig Möglichkeiten gab, eigene berufliche Erfahrungen aus dem eigenen Betrieb einzubringen oder sich mit den Mitstudierenden über unterschiedliche Unternehmensstrategien auszutauschen.

Raum für konstruktive Diskussionen

Es zeigt sich, dass eine konstruktive Interaktion zwischen Dozent*in und Studierenden (Präsenzzeiten) geschätzt wird. Diese wird dann als besonders gelungen betrachtet, wenn jede Person die Möglichkeit erhält, ein Thema anzustoßen, danach alle kurz Zeit bekommen, sich Gedanken dazu zu machen, um dann die verschiedenen Aspekte gemeinsam zu diskutieren.

3.3 Bewertung der Webinare

Entsprechend dem Blended-Learning-Konzept fanden in jedem der drei Module jeweils zwischen vier und sechs wöchentliche Webinare mit einer Dauer von 60 bis 90 Minuten statt. In den Webinaren, die als Online-Seminare mit Hilfe der Kommunikationssoftware Adobe Connect abgehalten wurden, wurden die Modulinhalte vertieft, Fragen geklärt, Prüfungsleistungen absolviert und nicht zuletzt aktuelle Themen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Modulinhalt diskutiert. Generell haben die Webinare die Funktion, Inhalte zu ergänzen, sodass die Teilnahme für die Studierenden stets verpflichtend ist. Die Online-Seminare wurden unter Berücksichtigung des Datenschutzes und mit Zustimmung der Studierenden jeweils aufgezeichnet und waren anschließend über die Online-Lernplattform mit einem Link abrufbar und konnten jederzeit nachgehört bzw. gesehen werden.

Die Webinare der drei untersuchten Module unterscheiden sich inhaltlich und organisatorisch voneinander. Während die Webinare der Module 1 und 2 so aufgebaut waren, dass verschiedene inhaltliche Fragestellungen unter Hinzuziehen aktueller Aspekte von den Dozenten vorgestellt und anschließend oder währenddessen im Plenum diskutiert wurden, lag der Schwerpunkt der Online-Seminare beim dritten Modul auf den von den Studierenden in Kleingruppen vorbereiteten und präsentierten Hausaufgaben, die auch Teil der Prüfungsleistungen waren. In den Webinaren aller Module wurden in jeweils unterschiedlicher Intensität Inhalte miteinander diskutiert und vor dem Hintergrund der Bedeutung für den praktischen Berufsalltag und im Hinblick auf die Übertragbarkeit auf die tatsächlichen ökonomischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten hinterfragt.

3.3.1 Webinare: Erfolg begünstigende Aspekte

Die Befragten waren der Ansicht, dass es zum Gelingen der Webinare ganz wesentlich ist, dort ein Forum vorzufinden, das es allen Modulbeteiligten ermöglicht, vertiefende inhaltliche und aktuelle Aspekte persönlich und direkt miteinander zu diskutieren. Vor allem wird es geschätzt, dadurch eine wertvolle Ergänzung zum Online-Lernen im Selbststudium zu bekommen und in einen regelmäßigen direkten Austausch mit den Tutor*innen, dem bzw. der Dozent*in und den Mitstudierenden treten zu können, was sonst in ähnlicher Form nur an den Präsenwochenenden möglich wäre. Ebenso wurde der Vorteil betont, dass während der Webinare Fra-

gen geklärt werden können und ein schnelles, direktes Feedback möglich ist. Außerdem werden die Möglichkeiten des Einbringens eigener Erfahrungen und des Austauschs mit den Mitstudierenden positiv gesehen und die fachlich-theoretischen Beiträge der Dozent*innen als bereichernd wahrgenommen. Die Befragten brachten mit ihren Antworten zum Ausdruck, dass ein reibungsloser technischer Support, eine insgesamt gute Organisation und ein angemessenes Zeitmanagement der Webinare ideal sind, um einen größtmöglichen persönlichen Lernerfolg zu erzielen.

Das beim dritten Modul umgesetzte Konzept des Präsentierens einer festgelegten und im Vorfeld bearbeiteten Fragestellung durch die Studierenden und einer sich daran anschließenden Fragerunde wird positiv gesehen, da diese Vorgehensweise das Bewusstsein der Eigenverantwortung für den persönlichen Lernfortschritt förderte und die Motivation erhöhte, konstant selbst aktiv zu sein und sich kontinuierlich mit den Modulinhalten auseinanderzusetzen.

„Durch die Vorträge musste man sich automatisch stärker mit den Vorlesungsinhalten beschäftigen, was zu einem intensiven Lehreffekt geführt hat.“ (M3_11)

3.3.2 Webinare: Erfolg hemmende Aspekte

Betrachtet man die eher nicht bejahenden Antworten der Befragten im Zusammenhang mit den Webinaren, so wird vor allem ein unvorteilhaftes Zeitmanagement kritisiert. Es wird erwartet, dass die vereinbarten Zeitvorgaben bei Vorträgen von Studierenden konsequent eingehalten werden und die Modulverantwortlichen dabei lenkend eingreifen bzw. als Moderator*in fungieren.

(gestört hat) „Zeitmanagement beim Vortragen der ersten Fallstudie. 4min sollten 4min sein.“ (Modul 1_8)

Ebenfalls wird es nicht geschätzt, wenn es zu einer Redundanz der behandelten Inhalte kommt, indem Präsentationen zur inhaltlich gleichen Fragestellung mehrmals von unterschiedlichen Personen dargeboten werden.

(überflüssig) „Vortragen von Hausarbeiten, wenn die Inhalte sich stark ähneln.“ (M2_9)

Kritisch gesehen wird es auch, wenn die Dozierenden sich während der Webinare zu passiv verhalten und weder ergänzende Inhalte initiieren noch Rückmeldungen auf im Seminar erbrachte Prüfungsleistungen durch sie erfolgen. Die Studierenden gewinnen in diesen Fällen den Eindruck, dass die Gestaltung fast ausschließlich durch sie selbst bzw. ihre Vorträge erfolgt und vermissen die verlässliche fachliche Expertise der Dozierenden, um die Korrektheit des Gesagten ihrer Mitstudierenden besser einschätzen zu können.

„Es hat mich gestört, dass die Webinare nur durch die Vorträge der Studierenden gefüllt wurden. Ich hätte mehr Input durch die Lehrenden gewünscht.“ (M3_10)

„Die Inhalte der Webinare wurden ausschließlich durch Referenten vermittelt, die sich neu in das Thema eingelesen haben, letztlich jedoch genau so wenig Ahnung davon haben wie man selbst.“ (M3_5)

Darüber hinaus wird insgesamt erwartet und vorausgesetzt, dass während der Webinare zum Modulinhalt passende aktuelle Themen zumindest zeitweise aufgegriffen und diskutiert werden.

„Ich hätte mir mehr Diskussionen insbesondere zu tagesaktuellen Themen gewünscht. Insbesondere hätte man zum Beispiel die Strategie hinter den aktuellen Bauernprotesten thematisieren können“ (M3_11)

Die Qualität eines Webinars fördernde und hemmende Aspekte

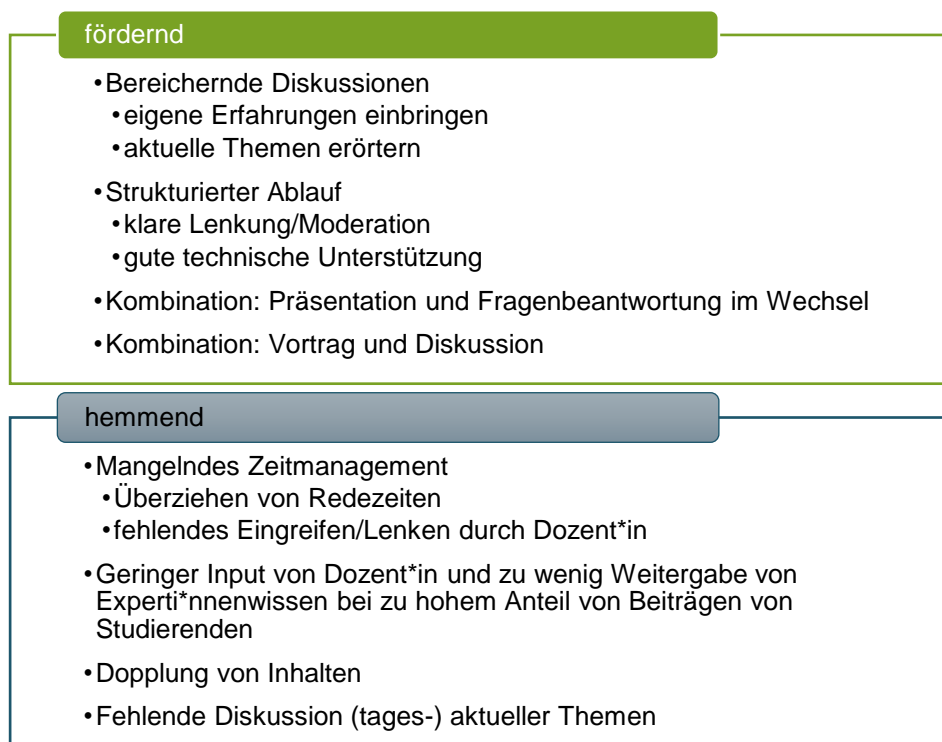


Abbildung 19 Webinare: den Erfolg fördernde und hemmende Aspekte

3.4 Bewertung der Präsenzwochenenden

Ergänzend zu den Präsenzzeiten in Form von Webinaren fand in jedem Modul ein zweitägiges Präsenzwochenende in Göttingen in einem Seminargebäude auf dem

zentralen Universitätscampus statt, das jeweils freitags um 14:30 Uhr begann und samstags gegen 17:00 Uhr endete. Es gehört zum Studiengangskonzept, dass die im Online-Selbststudium erworbenen Kenntnisse an den Wochenenden angewendet, vertieft und durch Vorträge von Studierenden und externen Referent*innen ergänzt werden. Diese Präsenzphasen sollen darüber hinaus Gelegenheit für Gespräche und das Knüpfen von Kontakten der Studierenden untereinander, aber auch für die Bildung von Netzwerken mit den Referierenden und Dozierenden geben. Aus dem gleichen Grund findet an jedem Präsenzwochenende am ersten Tag Get-together mit einem Abendessen in einem Göttinger Restaurant statt (optionale Teilnahme).

An den Präsenzwochenenden der Module 1 und 2 bildeten eine einleitende Begrüßung und die Hinführung auf das Thema den Auftakt, woran sich ein zum Modulinhalt passender Fachvortrag eines externen Referenten anschloss, der aus seiner beruflichen Praxis berichtete. Danach folgten Vorträge des Dozenten und das Besprechen von Fallstudien mit dem Diskutieren der Inhalte im Plenum. Des Weiteren hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, dem Dozenten und der/dem Tutor*in allgemeine Fragen zum Modul, zu den Inhalten, zur Anwendung von Methoden und der Anfertigung von Prüfungsleistungen zu stellen und diese zu vertiefen.

Das Präsenzwochenende des dritten Moduls war vom Prinzip her ähnlich strukturiert. Hierbei lag der Schwerpunkt am ersten Tag jedoch auf zwei Fachvorträgen externer Referenten, die das Modulthema ausführlich vor dem Hintergrund ihrer beruflichen und fachlichen Expertise betrachteten und mit den Studierenden auf dieser Basis diskutierten. Der zweite Tag wurde fast ausschließlich für die Präsentation und die Diskussion der zuvor von den Teilnehmenden in Gruppen bearbeiteten Fallstudien genutzt; dieser Teil des Seminars wurde somit hauptsächlich von den Studierenden selbst aktiv gestaltet. Den Abschluss des Wochenendes bildete ein Fachvortrag der Dozentin, der in eine kurze Diskussion mündete.

3.4.1 Präsenzwochenenden: Erfolg begünstigende Aspekte

Die Befragten äußern überwiegend, dass sich ein für sie erfolgreiches Präsenzwochenende, in dem sowohl Wissenszuwachs generiert als auch Kenntnisse für eine praxisnahe Anwendung vermittelt werden, durch eine ausgewogene Mischung aus Vorlesung, Eigenleistung und einem Input von externen Referierenden auszeichnet. Dazu tragen vor allem auch Diskussionen in einer angenehmen, wertschätzenden Atmosphäre bei, die offen geführt und routiniert geleitet werden.

Insgesamt wird die Möglichkeit geschätzt, über das Selbststudium und die Vermittlung von Lerninhalten hinaus mit den Mitstudierenden und den Dozierenden unmittelbar persönlich in Kontakt treten zu können. Dies bezieht sich auf die Gelegenheit, sich am Rande des Seminars und während des fachlichen Teils direkt miteinander auszutauschen sowie mit Lehrenden und den externen Referent*innen

kommunizieren zu können. Positiv wahrgenommen wird stets auch die Möglichkeit der Teilnahme an der gemeinsamen Abendveranstaltung für eine Vertiefung der Gespräche in einem eher informellen Rahmen.

Ebenfalls gehört nach Ansicht der Befragten zum guten Gelingen eines Präsenzwochenendes eine durchdachte Planung und Organisation der Veranstaltung im Vorfeld und die Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs des Seminars und des Rahmenprogramms. Hierbei sind ein geeigneter Raum mit einer funktionierenden Technik oder ein angemessenes Catering gemeint, aber auch der Service, sich jederzeit mit Fragen an eine Kontaktperson wenden zu können. Nicht zuletzt wird die Qualität eines Präsenzwochenendes auch an der Organisation des gesamten Ablaufs und der durchdachten Reihenfolge der Tagesordnungspunkte gemessen.

Insgesamt gesehen hat es sich gezeigt, dass sich die bisherigen Abläufe bewährt haben und diese bereits in hohem Maße den Erwartungen der Studierenden an ein qualitativ hochwertiges Präsenzseminar entsprechen. Die durchgeführten Seminare haben die Funktion, den Studierenden die Lerninhalte zu ergänzen und zu vertiefen, die ihnen über die Online-Lernplattform und durch die Webinare vermittelt werden, adäquat und in anspruchsvoller Weise erfüllt.

3.4.2 Präsenzwochenende: Erfolg hemmende Aspekte

Bei einer insgesamt gesehen positiven Einschätzung der Durchführung aller Präsenzwochenenden fallen jedoch auch den Erfolg schmälernde und noch zu verbessernde Aspekte auf.

Negative Kritik wird von den Befragten vor allem dann geäußert, wenn das Zeitmanagement während eines Präsenzwochenendes nicht optimal gelungen war, insbesondere dann, wenn der geplante zeitliche Ablauf zu eng gesteckt war und auf Kosten der Ausführlichkeit und somit der Qualität der Präsentationen ging. Darüber hinaus wird von den Befragten vorgeschlagen, schon im Vorfeld ein Handout zu den Vorträgen zu veröffentlichen, um sich schon vorher auf den Vortrag einstellen und vorbereiten zu können.

Vermieden werden sollten Teile des Seminars, deren Nutzen von und für die Studierenden nicht eindeutig nachvollziehbar ist. So halten die Befragten es für vorteilhafter, die Gruppenarbeiten bereits vor dem Präsenzwochenende vorzubereiten, um die knappe Zeit statt für das langwierige Einarbeiten in die Aufgabe und Texte vor Ort besser zu Gunsten anderer Programmpunkte zu nutzen. Weiterhin sollten eine kritische Reflexion der Themen und/oder ein von der/dem Dozent*in initiiertes Austausch möglich sein. Außerdem sollten die zeitlichen Ressourcen für interessante Vorträge und Diskussionen genutzt werden, die einen großen Erkenntnisgewinn versprechen. Des Weiteren lehnen die Studierenden es ab, sich in Fragestellungen vertiefen zu müssen, die keine direkte Verbindung zum übergeordneten Themenbereich Agribusiness und Landwirtschaft erkennen lassen.

3.4.3 Präsenzwochenende: Beurteilung der Gastreferate

Die Tatsache, dass während der Präsenzwochenenden Gastredner*innen zu Wort kommen und die theoretischen Lerninhalte mit ihren praktischen Erfahrungen verknüpfen, wird von den Befragten ausnahmslos positiv beurteilt. Gastreferate werden bei der Planung der Präsenzzeiten eines Moduls stets berücksichtigt und werden von den Studierenden als selbstverständlich vorausgesetzt und vom Studiengangmanagement dringend empfohlen. Die Vorträge werden im Allgemeinen desto spannender, interessanter und bereichernder wahrgenommen, je thematisch passender die Inhalte sind und je interessanter der/die Referent*in diese vortragen. Den Befragten ist es wichtig, gute Präsentationen von Expert*innen mit hervorragender Expertise geboten zu bekommen, die ihnen Einblicke in die Praxis gewähren. Wichtig ist es ihnen darüber hinaus, fachlich mit den Gastredner*innen zu diskutieren und vertiefende Gespräche am Rande des Präsenzwochenendes zu führen.

Die Qualität eines Präsenzwochenendes fördernde und hemmende Aspekte

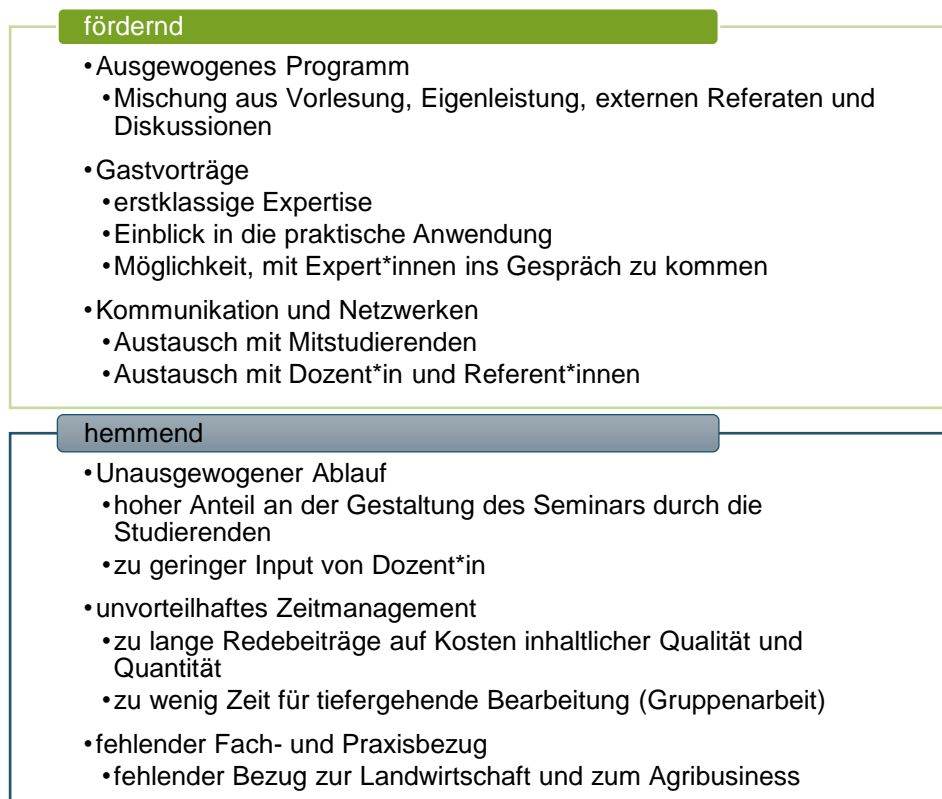


Abbildung 20 Präsenzwochenenden: den Erfolg fördernde und hemmende Aspekte

3.5 Nutzung von Medien und Materialien

Jedes Modul folgt auf der Online-Lernplattform ILIAS zwar einem einheitlichen äußeren Strukturaufbau, die Lernmaterialien werden jedoch je nach Dozent*in und Modulthema unterschiedlich zusammengestellt, sodass sich auch die eingesetzten Medien individuell unterscheiden können. So basierten die Lernmittel, die über die Lernplattform online zur Verfügung gestellt wurden, bei dem ersten Modul hauptsächlich auf Text- und Videomaterial, beim zweiten Modul wurden darüber hinaus auch Pod- und Screencasts sowie Quizlets zur Verfügung gestellt, während das dritte Modul vorwiegend auf Lerntexten beruhte. Bei Modul 1 wurde den Teilnehmenden ein Lehrbuch in Form einer pdf-Datei angeboten, bei Modul 3 wurde das online-Material um ein analoges Lehrbuch ergänzt, das den Studierenden vor Modulbeginn per Post zugeschickt wurde.

Um ein Bild davon zu erhalten, welche Materialien tatsächlich und in welcher Intensität genutzt wurden, wurde die geschlossene Frage zum prozentualen Anteil der Mediennutzung um drei offene Fragen ergänzt. Auf diese Weise konnten umfassendere Einsichten in die Gründe für die Bevorzugung bestimmter Medien und in die Einschätzung der Ausgewogenheit der Zusammensetzung gewonnen werden.

3.5.1 Intensiv genutzte Materialien

Die Ergebnisse zeigen für alle drei Module, dass das textliche Material, das hauptsächlich in Form von sogenannten Lernkarten (= Basismaterial mit allen grundlegenden Modulinhalten; auch Folien genannt) dargeboten wird, von der Mehrheit der Studierenden zwar intensiv genutzt, jedoch je nach Modul teilweise von niemandem oder nur von weniger als der Hälfte der Lernenden komplett gelesen wird. Dies trifft auch auf die Nutzung der übrigen Medien zu. So haben die Befragungen offenbart, dass die Podcasts und Videos mehrheitlich nicht in Gänze, aber doch zumindest etwa von der Hälfte der Teilnehmer*innen zu mehr als 60 % gehört bzw. gesehen werden.

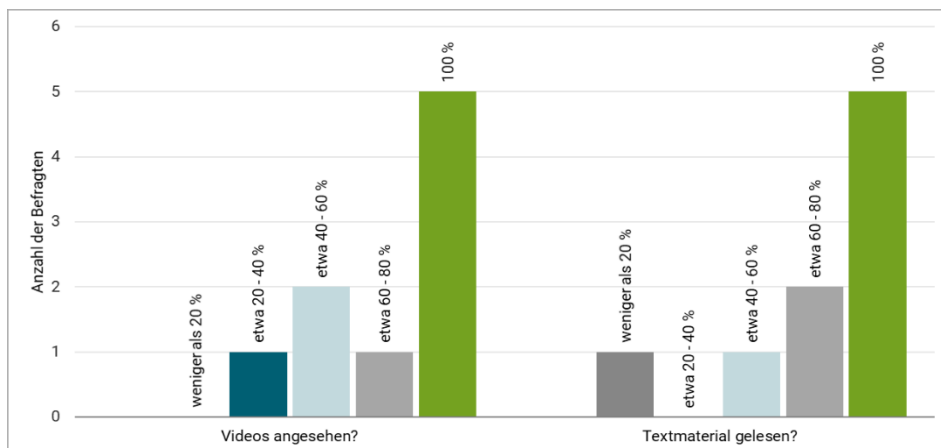


Abbildung 21 Nutzung Medien, Materialien - Modul 1 (n = 9)

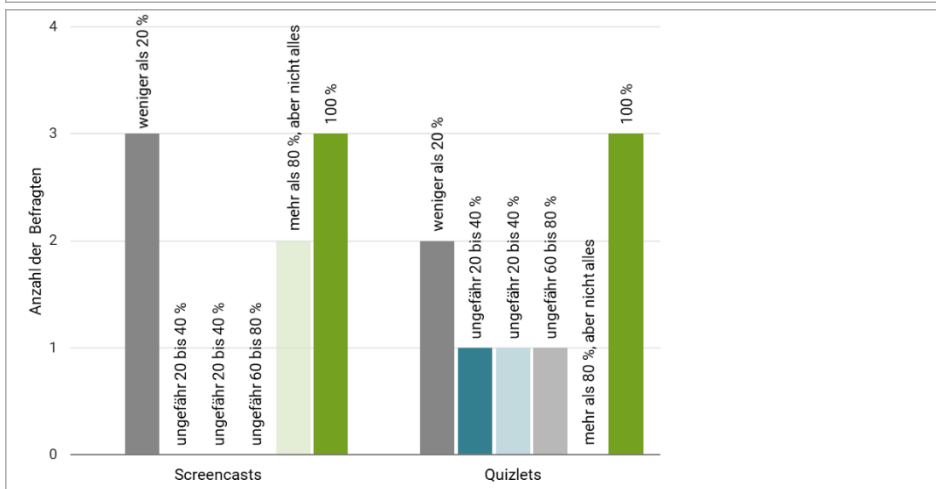
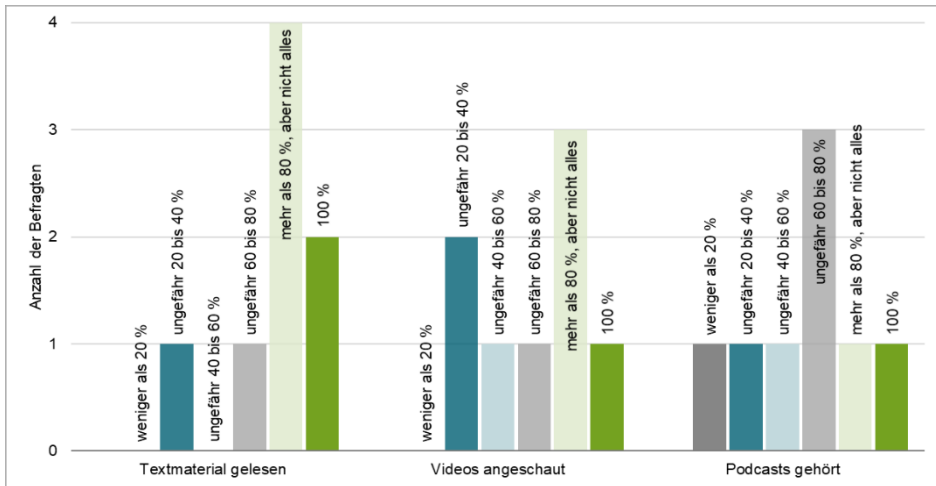


Abbildung 22 Nutzung Medien, Materialien - Modul 2 (n = 8)

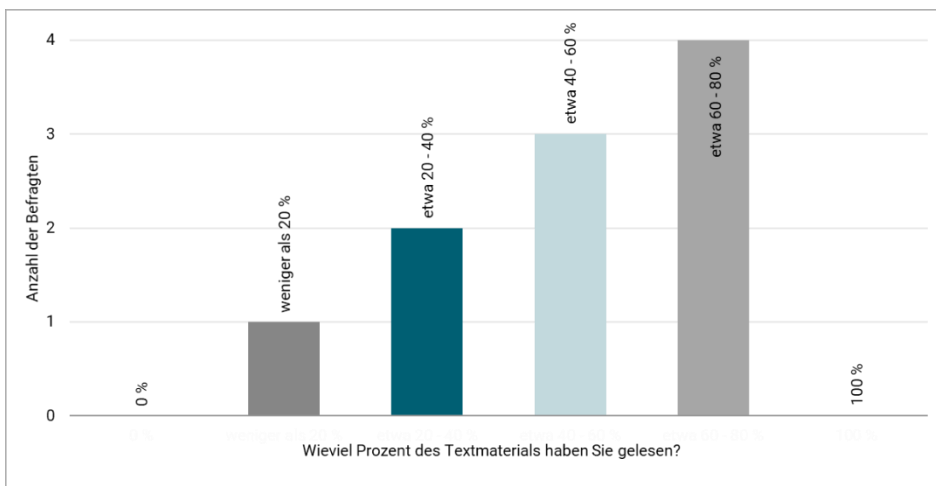


Abbildung 23 Nutzung Medien, Materialien - Modul 3 (n = 11)

3.5.2 Ausgelassene Materialien

Es zeigt sich, dass vor allem die Lehrbücher und die Materialien ausgelassen wurden, die zusätzlich zum Basismaterial (v. a. Lernkarten) zur Vertiefung der behandelten Themenbereiche über die Online-Lernplattform zur Verfügung gestellt wurden. Begründet wird dies von den Studierenden vor allem mit der Begrenztheit ihrer zeitlichen Ressourcen, die ihnen neben den beruflichen und privaten Verpflichtungen für die Bearbeitung der Module zur Verfügung stehen. Weggelassen wird in der Regel vor allem das, was keinen unmittelbar erkennbaren Nutzen für die Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen erkennen lässt.

3.5.3 Ausgewogenheit der Kombination unterschiedlicher Medien, Materialien, Lernmethoden

Im Anschluss an die Frage zu der Nutzung der unterschiedlichen Medien und Materialien wurden die Befragten um die Meinung zur Ausgewogenheit des zur Verfügung gestellten Lernmaterials gebeten. Insgesamt stimmten die Lernenden zu, zufrieden mit der Kombination zu sein. Geschätzt wird von ihnen die Möglichkeit, zwischen den unterschiedlichen, sich gegenseitig ergänzenden Medien zu wechseln und diese je nach zeitlichen, räumlichen und persönlichen Gegebenheiten und Vorlieben variabel benutzen zu können. Positiv angemerkt wird auch, dass in den Videos, den Podcasts und in den Lehrbüchern überdies weiterführende Betrachtungsweisen dargestellt werden, die das Verstehen von Zusammenhängen zusätzlich fördern.

„Gut ausgewogen. Videos mit zusätzlichen Aspekten. Der Mix lässt keine Ermüdung aufkommen. Man wird angeregt sich intensiver mit den Themen zu beschäftigen.“ (M1_3)

„Ja, ausgewogen. Inhalte boten Folien für einen Überblick. Zusatzmaterial, Buch und Buchauszüge waren sehr hilfreich und gut zu lesen, das Zusatzmaterial bot zusätzliche Aspekte, die Webinaraufgaben hatten einen guten Bezug zum Lernstoff und halfen das Gelernte zu überprüfen und zu festigen.“ (M3_6)

Basiert das Lernmaterial ausschließlich auf Texten, so wird oft die mangelnde Vielfalt kritisiert. Andererseits wird aber auch zum Ausdruck gebracht, dass es bei einem zu umfangreichen Angebot an Materialien aufgrund begrenzter zeitlicher Ressourcen nicht möglich ist, alle Medien zu berücksichtigen, auch wenn man es gern getan hätte.

„Die Materialien waren sehr textlastig, hier wäre eine Aufbereitung in visueller Form hilfreich, da es manchmal leichter ist, sich nach der Arbeit noch ein Video anzuschauen oder einen Podcast anzuhören, als sich einen Text/die Lernkarten durchzulesen.“ (M3_10)

(ausgewogen) „Ja, war es, wenn gleich ich die vielen Angebote kaum genutzt habe“ (M2_3)

Es fällt auf, dass die Ausgewogenheit schlechter bewertet wird, wenn in einem vorhergehenden Modul die Vielfalt oder Quantität der eingesetzten Medien im Vergleich zu dem nachfolgenden größer war.

„(...) In einem Kurs vorher gab es Podcasts, die waren sehr gut zum lernen“ (M1_2)

„im Vergleich zum Modul (...) waren aber leider weniger Videos dabei, die ich sehr gerne genutzt habe.“ (M2_5)

3.6 Gesamtbewertung des Moduls

Die Lernenden wurden mit der Frage nach der Bewertung des gesamten Moduls gebeten, das jeweilige Modul mit Hilfe einer fünfstufigen Skala von *sehr gut* bis *sehr schlecht* vollständig zu beurteilen. Die Ergebnisse wurden jeweils analog zu den bekannten Schulnotenbezeichnungen (sehr gut bis mangelhaft) in Notenziffern von 1 bis 5 übersetzt und daraus ein mittlerer Wert gebildet. Betrachtet man die Ergebnisse, so ist festzustellen, dass die Module 1 und 2 mit einem Mittelwert von 1,3 und 1,4, also sehr guten und guten Werten, hervorragend abschneiden. Aber auch das Modul 3 erreichte einen Durchschnittswert von 2,6 und erhielt damit eine überwiegend gute bis befriedigende Beurteilung. Es erfüllte nach Ansicht der Befragten grundsätzlich ihre Erwartungen, die sie an eine anspruchsvolle MBA-Lerneinheit knüpfen.

3.6.1 Niveau der Inhalte des Moduls

Um festzustellen, ob das Niveau der Lerninhalte den Erwartungen der Studierenden an ein qualitativ hochwertiges MBA-Studium jeweils entspricht, wurde eine weitere Frage formuliert, mit der die Befragten gebeten wurden, dieses auf einer fünfstufigen Skala von *viel zu gering* bis *viel zu hoch* einzuschätzen.

Betrachtet man alle Ergebnisse, so zeigt sich, dass die inhaltlichen Niveaus von den Studierenden überwiegend als passend eingeschätzt wurden. Mit den zu beiden Seiten extremen Skalenwerten wurde keines der Module bewertet. Auch wenn das Niveau des dritten Moduls im Vergleich zu den übrigen als am geringsten eingestuft wurde, kann davon ausgegangen werden, dass die Erwartungen der Studierenden grundsätzlich erfüllt wurden. Das Bestreben, eine höhere Einschätzung des Niveaus zu erreichen, ist jedoch keinesfalls zu vernachlässigen und würde die

Erfüllung des Anspruchs an eine fundierte wissenschaftliche Weiterbildung weiter untermauern.

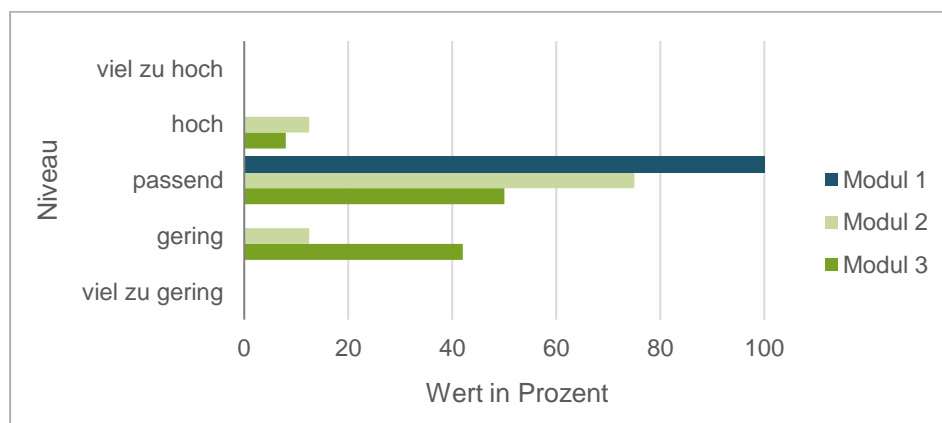


Abbildung 24 Niveau der Modulinhalte nach Einschätzung der Befragten

3.6.2 Positive Aspekte

Um den Erfolg der jeweiligen Module besser einschätzen zu können und Hinweise auf Aspekte zu erhalten, die den Modulablauf positiv beeinflussen, wurden die Befragten in einer offenen Frage gebeten zu formulieren, was ihnen an dem gerade absolvierten Modul besonders gefallen hat.

Hierbei fällt auf, dass Aufbau, Ablauf und Organisation eines Moduls bei der Wahrnehmung eine wichtige Rolle spielen. Je gelungener diese aus Sicht der Studierenden sind, desto positiver wird ein Modul insgesamt bewertet. Die Antworten der Befragten zeigen auch, dass es ihnen in erster Linie auf die Vermittlung von fachlich fundiertem Wissen und die Diskussion der grundlegenden Lerninhalte, verknüpft mit der Auseinandersetzung mit aktuellen und praxisnahen Themen ankommt. Des weiteren gefällt es den Studierenden, dass die Vermittlung der Lerninhalte auf unterschiedliche Weise bzw. mithilfe vielfältiger Medien erfolgt, um sich diese situativ angepasst flexibel zu erschließen. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und branchenspezifische Kenntnisse einbringen und diese im Plenum erörtern zu können. Durch die direkte Konversation mit den Mitstudierenden wird der Kontakt zwischen den Studierenden darüber hinaus intensiviert und zum Ausbau des privaten und fachlichen Netzwerks genutzt.

In Abbildung 25 werden die häufigsten Aussagen auf die offene Frage „Besonders gut an diesem Modul fand ich...“ grafisch dargestellt.

Die Qualität eines Moduls fördernde Aspekte

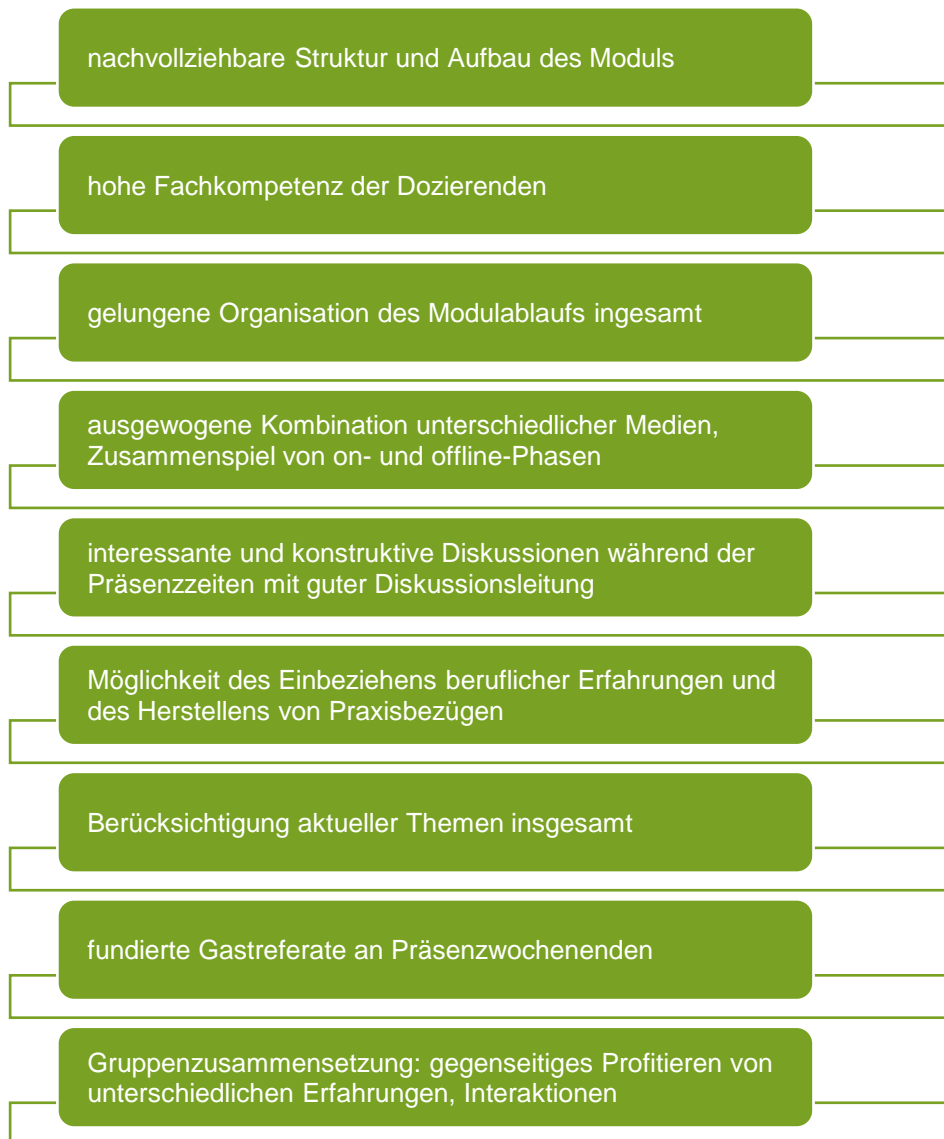


Abbildung 25 Modul insgesamt: Positive Merkmale

3.6.3 Verbesserungsvorschläge

Um die Mängel der jeweiligen Module besser einschätzen zu können und Hinweise auf Aspekte zu erhalten, die die Abläufe ungünstig beeinflussen, wurden die Befragten jeweils mit einer offenen Frage gebeten, Verbesserungsvorschläge für das gerade von ihnen absolvierte Modul zu nennen.

Es zeigt sich, dass von den Studierenden erwartet wird, dass die Lerninhalte, Prüfungsleistungen und Abläufe klar dargestellt und benannt werden und einer erkennbaren logischen Struktur folgen. Hierzu gehört auch, dass die Inhalte thematisiert werden.

tisch und fachlich dem Niveau eines MBA-Studiengangs entsprechen, um das bereits vorhandene Wissen tatsächlich vertiefen zu können. Für sie ist es wichtig, dass das Studium, das sie neben ihrer Berufstätigkeit absolvieren, so ausführlich wie nötig und so unmissverständlich wie möglich strukturiert ist, um ihre zeitlichen Ressourcen optimal darauf abstimmen zu können. Kommt es zu Wiederholungen von Modulinhalten, zu einer ungleichen Verteilung der Arbeitsintensität über den Modulzeitraum hinweg und zu einem ungünstigen Zeitmanagement von seiten der Modulverantwortlichen, führt dies zu einer eher negativen Einschätzung eines Moduls. Liegt eine geringe Vielfalt eingesetzter Medien und eine Monotonie im Ablauf von Präsenzzeiten vor, schätzen die Befragten das Modul insgesamt eher nicht zufriedenstellend ein. Die Studierenden erwarten von den Modulverantwortlichen eine angemessene Kommentierung ihrer erbrachten Studien- oder Prüfungsleistungen, damit sie das Erfassen des neu erworbenen Wissens auf dieser Basis überprüfen können und neue Impulse für die weitere Optimierung erhalten.

In Abbildung 2 werden die häufigsten Aussagen auf die offene Frage „*Was könnte man Ihrer Meinung nach bei diesem Modul noch verbessern?*“ grafisch dargestellt.

Die Qualität eines Moduls schwächende Aspekte

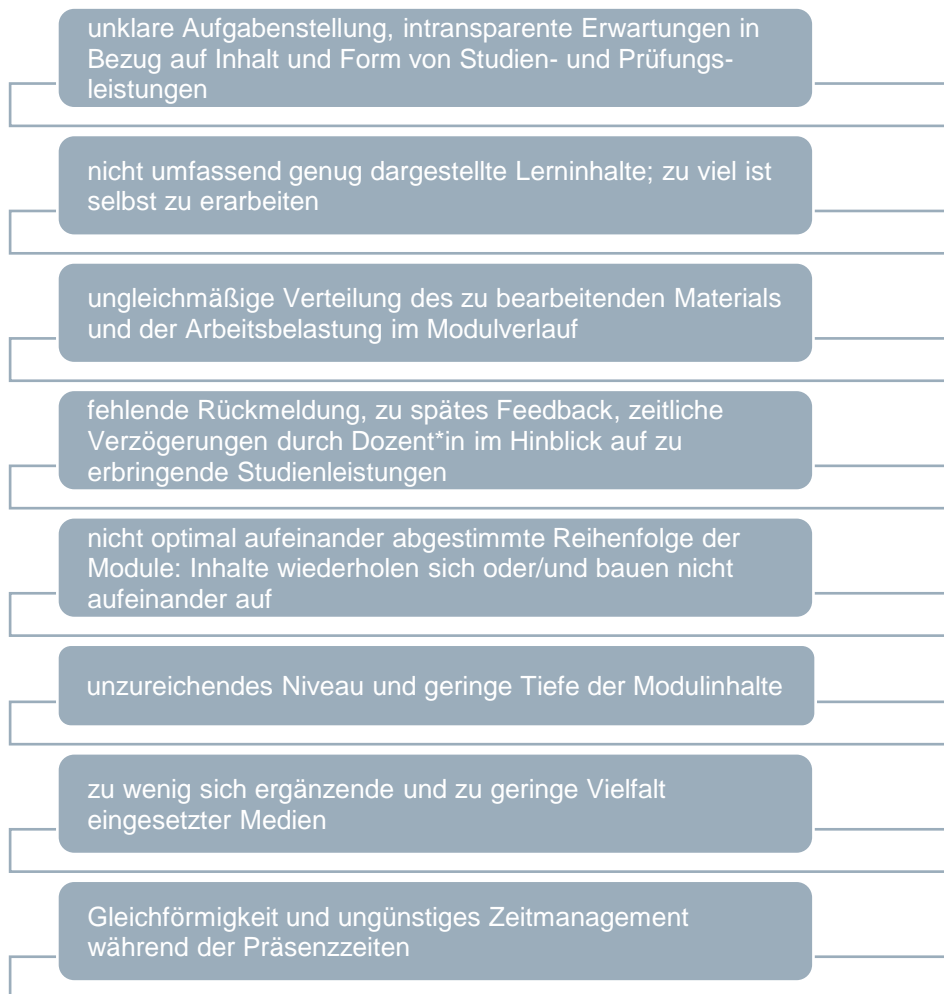


Abbildung 26 Modul insgesamt: Verbesserungsbedarf

4 Schlussbetrachtung

Alle Module, die Eingang in das Curriculum des Masterstudiengangs MBA Agribusiness fanden, sind zuvor in der Phase der Erprobung konzipiert, entwickelt und im Blended-Learning-Format aufgebaut worden. Die ersten drei Module, die in der darauf aufbauenden Implementierungsphase durchgeführt wurden und Gegenstand dieses Berichtes sind, basieren dementsprechend auf erprobten Modulen, die nach einer ausführlichen Evaluation überarbeitet und als MBA-Module in verbesserter Form angeboten wurden.

Die Ergebnisse der Evaluationen der drei vorgestellten Module zeigen auf der einen Seite die noch bestehenden Schwächen auf, auf der anderen Seite verdeutlichen die mehrheitlich positiv bewerteten Aspekte jedoch, dass die Stärken überwiegen und die Module den Erwartungen an ein qualitativ hochwertiges MBA-Studium in hohem Maße entsprechen. Da mit den jeweiligen Modulverantwortlichen (Dozent*innen und Tutor*innen, Studiengangsmanagement) die grafisch und textlich aufbereiteten Evaluationsergebnisse auch in Zukunft ausführlich besprochen werden, wird sichergestellt, dass die kritisierten und noch zu optimierenden Aspekte für einen erneuten Durchlauf nachgebessert werden können. Des Weiteren werden die Dozierenden in Vorbereitung auf den nächsten Moduldurchlauf intensiv fachlich-didaktisch beraten und technisch und organisatorisch unterstützt. Es besteht also zu zwei verschiedenen Zeitpunkten die Möglichkeit, das Modul in allen Einzelheiten zu erörtern, Korrekturen umzusetzen und bewährte Abläufe beizubehalten.

Da es sich um einen gebührenpflichtigen Studiengang handelt, kann angenommen werden, dass sich die Student*innen auch als Kund*innen wahrnehmen und deshalb einen besonderen Anspruch an die Qualität der Module und somit auch an die Betreuung durch das Studiengangsmanagement und die Dozierenden ableiten. Auf der anderen Seite handelt es sich um Module, die je nach Thema individuell erarbeitet wurden und in die die persönlichen Vorstellungen der Dozierenden einfließen und denen darüber hinaus unterschiedliche didaktische Konzepte zugrundeliegen. Deshalb kann aus den Bewertungen der Befragten nicht gänzlich auf die tatsächliche Qualität der Module geschlossen werden, da sie nur die Perspektive der Nutzer*innen darstellen. Nichtsdestoweniger müssen die von den Befragten aufgezeigten Schwachstellen der Module ernst genommen werden und bedürfen einer intensiven Diskussion mit den Modulverantwortlichen, um die Durchführung eher an die Erwartungen der Studierenden anzupassen, ohne jedoch die ursprünglich definierten Lernziele und zu vermittelnden Kompetenzen zu banalisieren und das Niveau eines anspruchsvollen MBA-Studiums zu beeinträchtigen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 1 - Modul 1.....	6
Abbildung 2 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 1 - Modul 2.....	6
Abbildung 3 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 1 - Modul 3.....	6
Abbildung 4 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 2 - Modul 1.....	7
Abbildung 5 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 2 - Modul 2.....	7
Abbildung 6 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 2 - Modul 3.....	7
Abbildung 7 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 3 - Modul 1.....	8
Abbildung 8 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 3 - Modul 2.....	8
Abbildung 9 Inhaltlich-strukturelle Aspekte Teil 3 - Modul 3.....	8
Abbildung 10 Übergreifende Aspekte Teil 1 - Modul 1.....	11
Abbildung 11 Übergreifende Aspekte Teil 1 - Modul 2.....	11
Abbildung 12 Übergreifende Aspekte Teil 1 - Modul 3.....	11
Abbildung 13 Übergreifende Aspekte Teil 2 - Modul 1.....	12
Abbildung 14 Übergreifende Aspekte Teil 2 - Modul 2.....	12
Abbildung 15 Übergreifende Aspekte Teil 2 - Modul 3.....	12
Abbildung 16 Übergreifende Aspekte Teil 3 - Modul 1.....	13
Abbildung 17 Übergreifende Aspekte Teil 3 - Modul 2.....	13
Abbildung 18 Übergreifende Aspekte Teil 3 - Modul 3.....	13
Abbildung 22 Webinare: den Erfolg fördernde und hemmende Aspekte.....	17
Abbildung 23 Präsenzwochenenden: den Erfolg fördernde und hemmende Aspekte.....	20
Abbildung 19 Nutzung Medien, Materialien - Modul 1 (n = 9).....	21
Abbildung 20 Nutzung Medien, Materialien - Modul 2 (n = 8).....	22
Abbildung 21 Nutzung Medien, Materialien - Modul 3 (n = 11).....	22
Abbildung 24 Niveau der Modulinhalte nach Einschätzung der Befragten.....	25
Abbildung 25 Modul insgesamt: Positive Merkmale.....	26
Abbildung 26 Modul insgesamt: Verbesserungsbedarf.....	28

Anhang

Beispiel: Fragebogen Evaluation des dritten Moduls



Post-Evaluation zum Modul "Management im Agribusiness"

Wir freuen uns, dass Sie an dem Modul "Management im Agribusiness" teilgenommen haben.

Im Rahmen der Qualitätssicherung des Masterstudiengangs Agribusiness (MBA) sowie der Zertifikatskurse führen wir regelmäßig Evaluationen durch. Im Verlauf Ihres Studiums werden wir Ihnen jeweils nach Beendigung eines Moduls einen Link zu dem entsprechenden Fragebogen zuschicken.

Bitte beantworten Sie die Fragen vollständig. Die Bearbeitung des Fragebogens dauert etwa 15 Minuten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir benötigen aus datenschutzrechtlichen Gründen gemäß Art. 13 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO, Verordnung (EU) 2016/679) Ihre Einwilligung. Dazu ist Ihnen Folgendes mitzuteilen:

Verantwortlicher für die Erhebung und Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist die Georg-August-Universität Göttingen Stiftung öffentlichen Rechts (ohne Universitätsmedizin), Wilhelmsplatz 1, 37073 Göttingen, vertreten durch die Präsidentin (kommissarisch) (im Folgenden: Universität Göttingen).

Datenschutzbeauftragter der Universität Göttingen ist

Herr Prof. Andreas Wiebe, LL.M. (Virginia),
Platz der Göttinger Sieben 6
37073 Göttingen
E-Mail: datenschutz@uni-goettingen.de.

Die konkrete datenverarbeitende Stelle ist:

Fakultät für Agrarwissenschaften
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Abteilung Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte
Platz der Göttinger Sieben 5
37075 Göttingen

Die Erhebung der personenbezogenen Daten ist notwendig, um die Evaluation von Modulen durchzuführen und beruht auf Ihrer Einwilligung gem. Art. 6 Abs. 1 Buchst. a) DSGVO. Die im Rahmen der Evaluation erhobenen Daten werden von den Forschenden verarbeitet. Wenn weitere Datenempfänger/-innen existieren, werden Sie gesondert darauf hingewiesen.

Ihre personenbezogenen Daten werden sofort pseudonymisiert und so bald wie möglich anonymisiert. Auf jeden Fall werden die personenbezogenen Daten gelöscht, sobald sie zur Zweckerreichung nicht mehr benötigt werden. Zur Wahrung der Guten Wissenschaftlichen Praxis werden die anonymisierten Daten bis 10 Jahre nach Abschluss der Forschungsarbeit aufbewahrt.

Die betroffene Person hat gegenüber der Universität ein Recht auf Auskunft über die sie betreffenden personenbezogenen Daten sowie gegebenenfalls auf Berichtigung, Löschung oder auf Einschränkung der Verarbeitung dieser Daten und ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung. Ein Recht auf Datenübertragbarkeit existiert bei der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben nicht. Sobald Ihre personenbezogenen Daten anonymisiert sind, ist eine Wahrnehmung der Betroffenenrechte nicht mehr möglich, da diese Daten Ihnen dann nicht mehr zugeordnet werden können.

Da die Datenverarbeitung auf Ihrer Einwilligung beruht, haben Sie jederzeit das Recht, die Einwilligung zu widerrufen, solange die Daten Ihnen noch zugeordnet werden können. Die bis dahin erfolgte Datenverarbeitung bleibt rechtmäßig, der Widerruf gilt nur für die Zukunft. Ihre Daten werden in diesem Fall unverzüglich gelöscht. Ihnen steht ein Beschwerderecht bei einer datenschutzrechtlichen Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO) zu, z. B. bei der für die Universität Göttingen zuständigen Landesbeauftragten für den Datenschutz Niedersachsen zu.

Prinzenstraße 5, 30159 Hannover, Tel. +49(0)511 120 4500, E-Mail: poststelle@lfd.niedersachsen.de

Ausführliche Datenschutzinformationen der Universität Göttingen: <https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/0441342d0d9086ff114e896d71d82220.pdf/Datenschutzinformation%20f%C3%BCr%20Externe.pdf>

**Ich habe die Belehrung verstanden und willige in die oben beschriebene Datenverarbeitung ein, indem ich jetzt mit dem Weiter-Button zur nächsten Seite gehe.
Vielen Dank, dass Sie an dieser Befragung teilnehmen.**

Weiter

Wir haben eine Reihe von Aspekten zur Bewertung der Inhalte des Moduls Agribusiness zusammengestellt.

im

Bitte kreuzen Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach auf **das gesamte Modul** zutreffen.

	trifft voll und ganz zu	trifft überwiegend zu	trifft zum Teil zu	trifft in geringem Maß zu	trifft überhaupt nicht zu
Das Modul ist inhaltlich gut strukturiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Lernziele waren klar dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Leistungsanforderungen wurden klar gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gab klare Bewertungskriterien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich konnte der Modulbeschreibung die Inhalte und den Aufbau des Moduls klar entnehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es herrschte eine Atmosphäre, die mich zur aktiven Beteiligung anregte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Bezug zwischen Theorie und Praxis wurde hergestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Thema wurde aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Aspekte fehlten Ihrer Meinung nach? Was hätte man vertiefen sollen? Was hätte man weglassen können?

Das Niveau der Inhalte des Moduls erschien mir...

- viel zu gering
 gering
 passend
 hoch
 viel zu hoch

Wir haben eine Reihe von übergreifenden Aspekten zur Bewertung des Moduls Agribusiness zusammengestellt.

im

Bitte kreuzen Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach auf **das gesamte Modul** zutreffen.

	trifft voll und ganz zu	trifft überwiegend zu	trifft zum Teil zu	trifft in geringem Maß zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich konnte meine Erfahrungen einbringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich konnte einen Bezug zwischen den Studieninhalten und meiner Arbeitspraxis herstellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gab ausreichend Feedback von den Lehrenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Lehrenden (inkl. Tutorin) pflegten einen wertschätzenden Umgang mit den Studierenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mich gut an wissenschaftliche Texte, Begrifflichkeiten und Methoden herangeführt gefühlt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Modulablauf war gut organisiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Fragen wurden in einem angemessenen Zeitraum beantwortet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich war zufrieden mit der Unterstützung durch die Studiengangskoordination.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen:

Bitte ggf. hier erläutern:

Was hat Ihnen an den Webinaren besonders gut gefallen?

Was hat Ihnen an den Webinaren nicht gefallen? Was hat Sie gestört?

Wieviel Prozent des Textmaterials haben Sie gelesen?

- 0 % weniger als 20 % etwa 20 - 40 % etwa 40 - 60 % etwa 60 - 80 % 100 %

Welches Material und/oder welche Lehrinhalte haben Sie übersprungen? Was haben Sie besonders intensiv genutzt?

War Ihrer Meinung nach die Kombination unterschiedlicher Medien, Materialien, on- und offline-Lernmethoden (Blended Learning) ausgewogen?
Bitte erläutern Sie kurz, warum bzw. warum nicht.

In Adobe Connect standen Ihnen virtuelle Räume für Gruppenarbeiten oder freiwillige gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung. Haben Sie diese genutzt? Wie häufig?
Bitte erläutern Sie kurz.

Wieviel Zeit haben Sie wöchentlich ohne Berücksichtigung der reinen Präsenzzeiten (Präsenzwochenende, Webinare) für das Modul aufgewendet?
Bitte tragen Sie die Stunden pro Woche ein.

mindestens im Durchschnitt maximal

[Zurück](#) [Weiter](#)

Was hat Ihnen am Präsenzwochenende besonders gut gefallen?

Was hat Ihnen am Präsenzwochenende nicht gefallen? Was hat Sie gestört?

Wie beurteilen Sie die Gastreferate?

[Zurück](#) [Weiter](#)

In einem Gesamturteil bewerte ich das Modul als ...

sehr gut gut befriedigend schlecht sehr schlecht

Besonders gut an diesem Modul fand ich...

(z. B. inhaltlich, zeitlich, organisatorisch, methodisch, didaktisch)

Das könnte man bei diesem Modul noch verbessern...

(z. B. inhaltlich, zeitlich, organisatorisch, methodisch, didaktisch)

Haben Sie weitere Anmerkungen zum Modul oder zu anderen Themen im Zusammenhang mit dem Studiengang/Zertifikatskurs?

Die Befragung endet hier.

Bitte beachten Sie! Gehen Sie erst auf "Weiter", wenn Sie Ihren Fragebogen fertig bearbeitet haben.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für das Ausfüllen des Fragebogens genommen haben!

Danke für Ihren wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung der Module des Masterstudiengangs Agribusiness (MBA).

Impressum | Kontakt

Susanne Meyer
AgriCareerNet – Netzwerk für Agrarkarrieren

Georg-August-Universität
Fakultät für Agrarwissenschaften
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

susanne.meyer@uni-goettingen.de
www.agri-career.net

Fotos Titelseite:

"Cooperation is important" @bernardbodo (Fotolia), Mann im Feld @hiroshiteshigawara (Fotolia), "Business Team Geschäftsabschluss" @drubig-photo (Fotolia)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21020 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.

